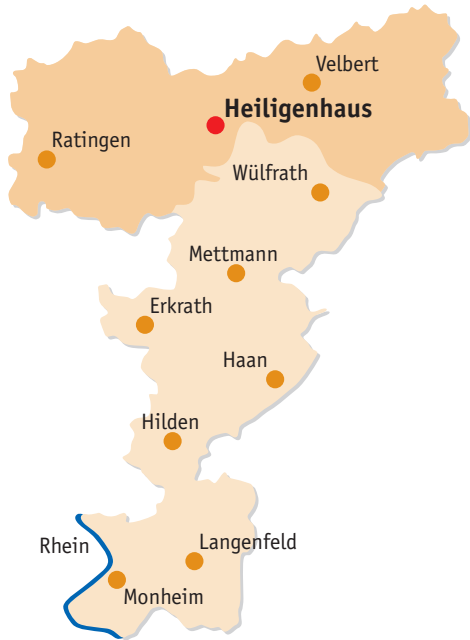


Demenznetz Kreis Mettmann



Das Demenznetz Heiligenhaus ist Teil des Demenznetzes Kreis Mettmann. Als kreisweites Modellprojekt wird das Demenznetz Kreis Mettmann aus Mitteln der Stiftung des Landes NRW für Wohlfahrtspflege gefördert. Träger des Projekts sind die Theodor Fliedner Stiftung für den Nordkreis und die Bergische Diakonie Aprath für den Südkreis. Das Demenznetz Kreis Mettmann will Betroffene, Angehörige, ehrenamtliche Mitarbeiter, Fachkräfte und alle interessierten Bürger über das Thema Demenz informieren sowie Hilfsangebote und Anbieter vernetzen.



Persönliche Information und Beratung

Demenznetz Heiligenhaus

Das Demenznetz Heiligenhaus ist ein Zusammenschluss vieler in Heiligenhaus tätiger Einrichtungen und Akteure. Das Demenznetz Heiligenhaus hilft, berät, informiert und vermittelt rund ums Thema Demenz. Mit Rat und Tat stehen Ihnen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Institutionen professionell zur Seite.

Stadt Heiligenhaus

Telefon (0 20 56) 1 32 70

Arbeiterwohlfahrt Heiligenhaus

Telefon (0 20 56) 6 92 12

Caritas Gesellschaft Heiligenhaus

Telefon (0 20 56) 2 11 89

Diakonisches Werk

im Kirchenkreis Niederberg e.V.

Telefon (0 20 56) 96 14 33

Evangelisches Altenheim Heiligenhaus

Telefon (0 20 56) 5 83 70

und weitere Akteure und soziale Einrichtungen

Demenznetz Kreis Mettmann

Hilfen bei Demenz in Heiligenhaus



Wenn das Gedächtnis nachlässt

Ein langer Abschied

Der Ihnen so vertraute Mensch verändert sich. Sein Blick wird leer, sein Mund bleibt stumm. Er steht vor einem tiefen Abgrund der Hilflosigkeit. Allmählich gehen erlernte Fähigkeiten eines langen Lebens verloren. Indem auch letzte Erinnerungsinseln schwinden, verliert der Kranke sogar seine Identität.

Und Sie, sein pflegender Angehöriger, werden zu seinem Lotsen im Strudel von Zeit und Raum, bieten dem Kranken Halt und Sicherheit. Das fordert Sie bis an die Grenze der Belastbarkeit. Gute Freunde – sie wären jetzt so wichtig – ziehen sich zurück. Überfordert und ratlos fühlen Sie sich in dieser schwierigen Situation allein gelassen.

Häufig wird der richtige Zeitpunkt verpasst, um als Betroffener oder Angehöriger die Initiative zu ergreifen, mit einem Arzt über die bemerkten Veränderungen zu sprechen. Dazu kommt die Angst, krank zu sein, die Angst, Mitmenschen könnten die Veränderungen bemerken. Freunde, Verwandte und Nachbarn ziehen sich aus Scheu, Angst oder Unwissenheit zurück.



Professionelle und vielfältige Hilfe

Wer Demenzkranke betreut, braucht Hilfsangebote, um die Belastung im Alltag meistern zu können.

Wie ein Lotse begleitet das Demenznetz Heiligenhaus Sie und vermittelt die für Sie passenden Angebote.

- Beratung, Vermittlung, Gespräche
- Informationsveranstaltungen und Aufklärung
- Aufbau von häuslichen Unterstützungsangeboten
- Kurse, Fortbildungen, Vorträge, Fachveranstaltungen
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Gesprächskreisen
- Gewinnung und Schulung von Ehrenamtlichen
- Zusammenarbeit und Vernetzung

Wir informieren über das Krankheitsbild, über Früherkennung, Behandlung und Hilfen bei Demenz, über den Umgang mit dementen Angehörigen, über finanzielle und rechtliche Fragen.

Wir bieten individuelle Beratung und Entlastung, Förderung, Pflege und Betreuung und sprechen mit Ihnen über die alltäglichen Sorgen und Belastungen.

Auch als ehrenamtliche Mitarbeiter oder Fachkräfte finden Sie bei uns Rat und Information.

Was ist demenz?

Verkalkung. Schusseligkeit. Zerstreuung. Für altersbedingte Vergesslichkeit gibt es viele Begriffe. Doch was davon ist eigentlich noch normal, was bereits krankhaft? Wo endet die normale Altersvergesslichkeit? Wo beginnt Demenz?

Die folgende Aufgliederung hilft Ihnen, eine erste Einschätzung vorzunehmen.

Spricht eher für normale Altersvergesslichkeit

Lediglich vorübergehendes Auftreten von Vergesslichkeit

Die Schwierigkeiten (Verlegen von Brille, Schlüssel etc. Vergessen von Namen) treten nur gelegentlich auf

Durch intensives Nachdenken oder Konzentration fällt dem Betroffenen das Vergessene meist wieder ein, manchmal auch erst später

Der Betroffene weiß sich durch bestimmte Merkhilfen, z.B. Notizzettel zu helfen

Spricht eher für Demenz

Die Vergesslichkeit dauert an und wird im Verlauf von Monaten sogar stetig schlimmer

Das Verlegen oder Vergessen häuft sich, insbesondere bei wichtigen Gegenständen, auf die man normalerweise gut achtet (Geldbörse, Kontokarte, Ausweis)

Der Betroffene vergisst ganze Erlebnisbereiche und Gedächtnisinhalte und kann sich trotz intensiven Nachdenkens auch später nicht daran erinnern

Selbst Notizzettel und Merkhilfen nützen nichts mehr